

„Ja“ sagten u. a. Frederik Platte (CDU, Hülsede), Jörg Hupe (CDU) und Jürgen Wilkening (WGSR), beide aus Pohle. Es gab eine Mehrheit von 19:11 Stimmen, bei einer Enthaltung. Was das für die einzelnen Gemeinden bedeutet, steht in einer Tabelle auf unserer Internetseite.

www.spd-huelsede-pohle.de

Marion Passuth (SPD), Bürgermeisterin von Hülsede: „Wir haben die Grundsteuer erhöht, das war unpopulär, hat Hülsede aber 30.000 Euro eingebracht. Davon sind 24.000 Euro jetzt wieder weg. Hülsede ist handlungsunfähig, im Gemeinderat bräuchten wir uns eigentlich nicht mehr treffen, weil wir nichts beschließen können.“

Dieter Brand (SPD-Fraktionssprecher im Samtgemeinderat) wies darauf hin, dass eine höhere Umlage mit den Mitgliedsgemeinden hätte besprochen werden müssen. Antwort des Samtgemeindebürgermeisters Hudalla: Man habe die Umlage ja gar nicht erhöht, sondern nur den Bemessungszeitraum geändert. Brand kündigte an, die Kommunalaufsicht einzuschalten.

Hans-Werner Kühnel (SPD) rügte den Stil der Verwaltungsspitze und meinte, dass viele Mitglieder der örtlichen Räte von dieser Aktion erst aus der Zeitung erfahren werden. Haushaltspläne müssen geändert und geplante Vorhaben ganz gestrichen, verschoben, abgespeckt werden.

In dem jetzt beschlossenen Haushalt verbergen sich noch andere Fallstricke. Zum Beispiel die Verpflichtungsermächtigungen. Damit werden Ausgaben in diesem Jahr schon für die nächsten Jahre festgelegt. Dadurch hat der Rat

freiwillig auf Einfluss bei großen Ausgabepositionen für 2019 und 2020 verzichtet, zusammen etwas mehr als fünf Millionen Euro. Zur Rechtsgrundlage mehr dazu auf unserer Internetseite. Die Verpflichtungsermächtigungen hätten in der Haushaltssatzung aufgeschlüsselt werden müssen. Waren sie aber nicht. Auch darüber will Dieter Brand mit der Kommunalaufsicht sprechen.

Kommentar

Neue Schulden und die Kassen der Mitgliedsgemeinden plündern, ohne mit denen darüber vorher gesprochen zu haben. So kann man es auch machen. In der Samtgemeinde Rodenberg gibt es trotz fehlenden Geldes kein Sparkonzept und keine mittelfristige Finanzplanung. In normalen Firmen würden längst alle Alarmglocken läuten. Vom Samtgemeindebürgermeister hört man nichts. Und die Mehrheit im Rat unterstützt das, duldet es aber mindestens. Nur so ist zu erklären, warum es für diesen Haushalt eine Mehrheit gab. Der Verdacht liegt nahe, dass einige Ratsmitglieder gar nicht verstanden haben, worüber sie abstimmten. Am 9. Mai wurde der Grundstein dafür gelegt, dass im nächsten Haushalt eine echte höhere Samtgemeindeumlage stehen wird, eine in Prozenten. Wie Messenkamp, Hülsede und Pohle damit zurechtkommen, ist unklar. Zumal für Pohle der große Brocken Hauptstraße, was Termin und Kosten betrifft, noch kommt. Teuer wird es auf jeden Fall.

www.spd-huelsede-pohle.de

15.05.18, Rat Hülsede

► Feuerwehrgerätehaus Hülsede-Meinsen und Schmarrie

Der Rat der Gemeinde Hülsede hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dass das benötigte Grundstück für das neue Feuerwehrgerätehaus bereitgestellt wird. Hierüber können wir uns freuen und sind sehr gespannt, wann die Samtgemeinde den Neubau in die Planung aufnimmt. Hierfür ist es als erstes notwendig, dass der Flächennutzungsplan geändert wird. Dieses ist Aufgabe der Samtgemeinde.

► Antrag „Hülseder Gegenwind“ bezüglich Straßensanierung

Die Wählergruppe „Hülseder Gegenwind“ strebt ausgiebige Straßensanierungen im DSK-Verfahren an. Mit diesem Verfahren haben sowohl die Gemeinde Hülsede als auch die Gemeinde Messenkamp sehr gute Erfahrungen gemacht. Im Haushalt sind sowohl die Sanierungen der Süntelstraße incl. Gehweg als auch die Schaumburger Straße in Schmarrie eingeplant. Ob noch weitere Maßnahmen in diesem Jahr zur Ausführungen kommen können, hängt von der Haushaltslage ab. Daher wurde beschlossen, dass die Verwaltung die Summe ermittelt, die evtl. noch für zusätzliche Maßnahmen zur Verfügung steht.

► Ausweisung von Bauland in der Gemeinde Hülsede

Alle Parteien/Gruppierungen des Hülseder Gemeinderates haben sich zuerst separat, dann jedoch gemeinsam Gedanken gemacht, wie die Gemeinde sich künftig weiterentwickeln kann.

Ratsherr Flügge hat hierzu ein umfangreiches und sehr gut ausgearbeitetes „Zukunftskonzept“ erstellt, das sich mit der Schaffung von Baugrundstücken für Wohnungs-, Haus- und Gewerbebau für ein nachhaltiges Wachstum in unserer Gemeinde befasst.

Die Bebauungsplanung in Hülsede soll zur Stärkung der Dorfmitte, ein nachhaltiges Wachstum der Einwohnerzahlen, die Anbindung und Aufwertung „abgelegener“ Baugebiete und die Nutzung von Brachflächen im Dorfkern beitragen. Im Detail wurden die Gebiete angrenzend an die Straße „In der Lohe“ und „Dunkle Straße/Schulstraße“ betrachtet.

Es hat für diesen Bereich auch schon eine Einwohnerversammlung stattgefunden, in der das Zukunftskonzept vorgestellt wurde. Seinerzeit ist man mit den Einwohnern übereingekommen, dass erst noch einmal ein Gespräch mit den Eigentümern der potentiellen Flächen und auch mit den Anliegern geführt wird. Leider wurde auf Druck der Initiative „Hülseder Gegenwind“ in der vergangenen Ratssitzung der Aufstellungsbeschluss gefasst und die Belange der Anwohner in den Hintergrund geschoben.

Die SPD ist selbstverständlich für diesen Aufstellungsbeschluss, hätte jedoch vorher einen Konsens mit allen Beteiligten gesucht. Durch die Enthaltungen bei der Abstimmung wurde jedoch dem Antrag stattgegeben und somit auf dem Weg gebracht. >>>

ROTHER FADEN (ehemals POHLER ECHO), Mitteilungsblatt des SPD-Ortsvereins Hülsede-Pohle. Verantwortlich: Hans-Werner Kühnel, Stettiner Str. 2, 31867 Pohle, Tel. 05043 3569. Druck: Printmedia Atelier, Rodenberg.